

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion HoKeBü



2. Örtlicher Arbeitskreis HoKeBü

10. Juni 2020, Pater-Titus-Haus



Tim Strakeljahn | Olga Neufeldt
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -30

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken
r.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 -13

Tagesordnung:

- TOP 1 – Begrüßung
- TOP 2 – Einführung und aktueller Stand
- TOP 3 – Ergebnisse des 1. Arbeitskreises
- TOP 4 – Ergebnisse des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- TOP 5 – Vorstellung und Diskussion der regionalen Handlungsfelder
- TOP 6 – Vorstellung des strategischen Ansatzes
- TOP 7 – Ausblick und weiteres Vorgehen

TOP 1: Begrüßung

Richard Gertken begrüßt die Teilnehmer*innen (TN) des örtlichen Arbeitskreises HoKeBü und macht auf die derzeitige schwierige Situation aufmerksam. Durch die Schutzmaßnahmen der Corona-Pandemie mussten die geplanten Arbeitskreise ausfallen. Nun können diese, wenn auch mit Einschränkungen, wieder stattfinden. In dieser Woche finden zum ersten Mal seit dem Lockdown wieder Veranstaltungen wie diese statt. Richard Gertken erläutert, dass das heutige Treffen in einer kleinen Runde mit maximal 20 Personen, vorab mit Frau Erdwien vom ArL abgestimmt worden ist. Damit jedoch niemand von diesem Arbeitskreis ausgeschlossen wird, werden alle Ergebnisse in dem Protokoll an alle eingetragenen Arbeitskreismitglieder versendet und die Möglichkeit gegeben, die Ergebnisse zu diskutieren und Anregungen an die begleitenden Büros und/oder Gemeinden weiterzugeben. Anschließend stellt Richard Gertken die Tagesordnung vor und erläutert, dass Start- und Leitprojekte in dieser Runde nicht abgestimmt werden, da diese durch eine breite Beteiligung getragen werden müssen.

TOP 2: Einführung und aktueller Stand

Richard Gertken gibt einen Überblick über den aktuellen Stand. Er erläutert, welche Veranstaltungen bisher stattfinden konnten und welche Corona bedingt ausfallen mussten. Zuletzt konnte die Lenkungsgruppe (13. Februar 2020) abgehalten werden, die den Planungsprozess koordiniert. Sie setzt sich dabei aus Vertretern des Dorfvereins, dem ArL, Vertretern der Kommunen und des Landkreises sowie den begleitenden Büros zusammen. Des Weiteren stimmt die Lenkungsgruppe über Verfahrensschritte sowie Termine ab und bereitet die strategische Ausrichtung des Prozesses vor. Anschließend erläutert Richard Gertken eine Änderung im Prozessverlauf. Denn der Abschluss der planerunabhängigen Arbeitsgruppen bildet nun ein DörferAbend und nicht mehr ein weiterer Arbeitskreis. Dafür ist der offene Dialog durch einen Arbeitskreis ersetzt worden. Beim Dörferabend werden alle Ergebnisse der Arbeitskreise zusammenfassend dargestellt und der baulich-gestalterische Handlungsrahmen vorgestellt. Dieser ist vor allem für die privaten Maßnahmen, die durch die Dorfentwicklung gefördert werden können, von Bedeutung.

Anschließend erkundigt sich Richard Gertken, ob es an dieser Stelle schon Fragen gibt. Hier wird nachgefragt, ob der Dorfentwicklungsprozess sich noch im Zeitplan befindet. Darauf antwortet Richard Gertken, dass wir zwar aufgrund der Corona-Pandemie hinter dem ursprünglichen Zeitplan liegen, aber das Ziel, bis Ende des Jahres 2020 mit dem Prozess ab-

schießen zu können, sieht er noch realistisch. Ebenfalls sieht er das Stellen von Förderanträgen zum 15. September 2021 als machbar, wenn keine vergleichbare Situation eintritt.

TOP 3: Ergebnisse des 1. Arbeitskreises

Richard Gertken stellt die Ergebnisse des ersten Arbeitskreises vor. Zu Beginn erläutert er, dass die Ergebnisse zusammengefasst und Oberbegriffen zugeordnet wurden. Daher kann es sich um Mehrfachnennungen und Paraphrasierungen in den Ergebnissen handeln. Insofern die TN des Arbeitskreises Anmerkungen zu den Ergebnissen haben, können sie diese jederzeit, auch noch nach der Veranstaltung, äußern.

In dem ersten Arbeitskreis wurden Stärken, Herausforderungen und erste Zukunftsaufgaben von den TN erarbeitet. Dazu wurden diese gebeten die drei Frage „Was macht uns aus?“, „Wo liegen unsere Herausforderungen?“ und „Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern?“ zu beantworten. Im Folgenden zeigt eine tabellarische Auflistung, wie die Ergebnisse zusammengefasst und Oberbegriffen zugeordnet wurden. Eine gesamte Auflistung aller Ergebnisse des ersten Arbeitskreises ist dem entsprechenden Protokoll und Fotodokumentation zu entnehmen.

Oberbegriff	Was macht uns aus?	Wo liegen unsere Herausforderungen?	Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern?
Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Vereinsleben • Zusammenhalt • Integration • Drei Kommunen • Nachbarschaftliche Beziehungen • Traditionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbindung der „Neubürger“ • Zusammenhalt der Jugend • Zusammenhalt aller drei Kommunen 	<ul style="list-style-type: none"> • Initiative für Jugendarbeit • Ehrenamt unterstützen • Kommende Generationen zum Bleiben bewegen • Neubürger ins Dorfleben integrieren • Alle Dorfbewohner beteiligen
Verkehrsinfrastruktur / Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Verkehrsanbindung • Demografisch junges Dorf • Kindergarten • Günstige Bauplätze 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV • Örtliche Gewerbegebiete • Breitbandversorgung • Wasserentnahme durch den OOWV • Innerörtlicher Verkehr zu Stoßzeiten • Wohnraum für junge Erwachsene und Senioren • Mehrzweckhalle, Treffpunkte 	<ul style="list-style-type: none"> • ÖPNV • Verkehrssicherheit • Rad- und Wanderwege • Attraktiver Wohnstandort bleiben • Erhalt der Kirche • Ideenwerkstatt • Bauplätze • Freizeitmöglichkeiten • Nahversorgung • Soziale Treffpunkte

		<ul style="list-style-type: none"> • Schule • Nahversorgung • Sport- und Spielmöglichkeiten • Seniorenbetreuung 	/ Räume für Vereine
Ortsbild / Natur & Erholung	<ul style="list-style-type: none"> • Naturnaher Wohnort • Naturnahe Erholung 		<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt der Natur • Dorfpark • Neugestaltung des Kirchplatzes, Ehrenmal • Ortskern aufwerten und beleben • Einheitliches Ortsbild

Zu dem Thema Nahversorgung erläutert Frank Schwerter, dass Gespräche mit Herrn Middendorf stattgefunden haben und Pläne für einen Nahversorger vorhanden sind. Es fehlen jedoch noch die entsprechenden Genehmigungen. Herr Koopmann von der Stadt Cloppenburg bestätigt den Eingang der Pläne. Diese werden noch von der Genehmigungsbehörde geprüft. Richard Gertken regt an, dass Herr Middendorf sich bei ihm melden soll, da eine Förderung möglich sei.

TOP 4: Ergebnisse des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Olga Neufeldt erläutert zunächst das methodische Vorgehen des Workshops. Dieser gliedert sich in zwei Arbeitsphasen. In der ersten Arbeitsphase erfolgte zunächst eine Bewertung der Ergebnisse des ersten Workshops nach den Kriterien „Das stimmt!“, „Das stimmt teilweise!“ und „Das stimmt nicht!“. Hierbei ist aufgefallen, dass die Ergebnisse des ersten Arbeitskreises weitestgehend auf Zustimmung seitens der TN des Workshops fanden. Eine Ausnahme war unter anderem die innerörtliche Verkehrsbelastung. Anschließend wurden weitere Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaufgaben von den TN gesammelt. Die Ergebnisse sind in der untenstehenden Tabelle aufgeführt.

Stärken	Herausforderungen	Zukunftsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> • Natur • Gemeinschaft und Zusammenhalt im Dorf • Vereinsleben (namentlich genannt wurden Musikvereine, Chor, Spielmannszug, Dorfverein) • Traditionelle Feste (Schützenfeste) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung der Natur • Freizeit- und Sportangebote • Daseinsvorsorge • Kommunikation der Vereine/Außendarstellung • Umsetzung der Forderungen • Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> • Ortsbild (Erneuerung des Dorfplatzes) • Mobilität (ÖPNV, Radwege) • Nahversorgung (Kiosk/Bäcker/Supermarkt) • Erhaltung/Einbindung der Natur (Trimm-dich-Pfad, Wanderwege etc.) • Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten, aber auch speziell für Jugendliche • Freizeitaktivitäten

In der zweiten Arbeitsphase wurden von den TN, unter Berücksichtigung der erarbeiteten Stärken, Herausforderungen und Zukunftsaufgaben, subjektive Ortspläne in vier Gruppen erarbeitet. Hier haben die TN direkt in einem Ortsplan der Dorfregion ihre Ideen verortet. Dabei sind die folgenden Ergebnisse entstanden:

Ergebnisse der zweiten Arbeitsphase	
Dorfgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Vergrößerung Pater-Titus-Haus für Vereine und Veranstaltungen • „Sport“-Verein für geringe Teilnehmerzahl (z.B. Darts) • Grillhütte • Es wird viel Zeit zu Hause verbracht aufgrund des mangelhaften Angebotes
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> • Busverbindungen (v.a. für Schüler) • Ortsfeste Blitzer • Radweg, vor allem jüngere sind viel mit dem Fahrrad im ganzen Ort unterwegs • Skaterpark
Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Breitbandausbau • Freies WLAN im Pater-Titus-Haus • Keine Hochspannungsleitung • Bäcker/Kiosk evtl. im Landhaus Meyer mit Eisverkauf • Sitzmöglichkeiten für Treffen im Freien mit Hütte o.Ä. • Treffen für Jugendliche organisieren, damit diese sich kennenlernen und mehr Zeit zusammen verbringen können • z.B. „Kneipe“ für junge Leute mit Kicker, Darts, Tischtennisplatten, Fußball gucken • Keine neue Spielplätze, lieber die vorhandenen erneuern, variabel gestalten • Freizeitaktivitäten (Freilichtbühne, Badeseen, Netze für Tore, Freilichtkino, Autokino, eingezäunter Soccerplatz)
Orts- und Landschaftsbild	<ul style="list-style-type: none"> • Dorfplatz erneuern • Einbindung der Natur (Klettergarten, Trimm-dich-Pfad, Hochseilgarten, Freilichtbühne im Wald)

Eine gesamte Darstellung aller Ergebnisse inklusive der subjektiven Ortspläne ist dem entsprechenden Protokoll des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsenen zu entnehmen. Zu den Ergebnissen des Workshops wurden keine weiteren Anmerkungen geäußert und/oder Fragen gestellt.

TOP 5: Vorstellung und Diskussion der regionalen Handlungsfelder

Zunächst erläutert Olga Neufeldt die strategische Ausrichtung des Dorfentwicklungsprozesses. Diese wird metaphorisch als Dach dargestellt. Das strategische Dach ergibt sich aus der Herleitung eines Leitbildes und Leitsätze sowie Zukunftsvisionen. Es bildet so gesehen das „Dach“ für die potenzielle Förderung von Projekten. Aus dem Leitbild und den dazugehörigen Leitsätzen und Visionen werden Handlungsfelder erarbeitet. Diesen werden alle Projektideen zugeordnet. Daher werden die Handlungsfelder möglichst allgemein formuliert, damit alle Projekte zugeordnet und auch noch nachträglich Projekte in die Handlungsfelder eingeordnet werden können. Aus den Handlungsfeldern werden wiederum Entwicklungsziele formuliert. Da dieser Schritt sehr abstrakt ist, wird die Aufgabe nicht von den Bürger*innen, sondern von

den begleitenden Büros übernommen. Die Entwicklungsziele beinhalten die Zielsetzung der jeweiligen Handlungsfelder. Anschließend werden erste Start- und Leiprojekte aus dem Projektpool der Handlungsfelder identifiziert. Wichtig ist, dass die anderen Projekte nicht „verloren“ gehen, sondern sich weiterhin in dem Projektpool befinden.

Anschließend stellt Olga Neufeldt die Handlungsfelder für die Dorfregion HoKeBü vor und stellt diese zur Diskussion. Die Handlungsfelder lauten **Dorfgemeinschaft, Verkehrsinfrastruktur, Infrastruktur** und **Ortsbild / Natur und Erholung**. Bei der Diskussion dieser ergibt sich der Wunsch nach einem weiteren Handlungsfeld, welches sich verstärkt mit der **Kinder- und Jugendarbeit** aber auch den **Senioren** beschäftigen soll. Daher wird ein weiteres Handlungsfeld erarbeitet, welches diese Aspekte stärker in den Fokus rückt wie zum Beispiel generationenübergreifende Modelle für Jung und Alt, die Nachnutzung des Kindergartens, die Notwendigkeit einer „Dorfkneipe“ für Kinder und Jugendliche oder die KLJB. Auf Rückfrage wird nochmal erläutert, wieso die Handlungsfelder so offen formuliert sind. Die Handlungsfelder können auch als Schwerpunkte gesehen werden. Diese Schwerpunkte sollen Raum für alle Projektideen bieten. Daher werden diese allgemein formuliert, damit alle Projektideen sich in den Handlungsfeldern wiederfinden können.

TOP 6: Vorstellung des strategischen Ansatzes

Das bereits erläuterte strategische Dach mit dem Leitbild, den Leitsätzen und den Visionen wird an dieser Stelle kurz von Olga Neufeldt nochmal aufgegriffen, um in das Leitbild der Dorfregion aus dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ einzuleiten. Sie erläutert, dass sich das Leitbild und die Leitsätze auch für den Dorfentwicklungsprozess eignen und übernommen werden können. Diese Aussage wird kurz diskutiert und findet von allen Seiten Zustimmung. Daher werden das Leitbild und die Leitsätze im weiteren Prozess mit aufgenommen und angepasst. Das Leitbild wurde von Gruppen und Vereinen des Dorfes erarbeitet und bildet die Grundlage für das Zusammenleben im Dorf. Die Aktualität wird durch die Facebook-Serie zu diesem bestätigt.

Des Weiteren erläutern Olga Neufeldt und Richard Gertken den Begriff „Startprojekte“. Es handelt sich dabei um Projekte, die einem kurzfristigen, prioritären Einstieg in die Umsetzungsphase dienen. Sie haben dabei höchste Priorität und sind grundsätzlich öffentliche Vorhaben oder dienen der Öffentlichkeit. In größeren Dorfregionen werden in der Regel 2-3 Startprojekte je Dorf ausgewählt. Da es sich jedoch bei der Dorfregion HoKeBü um eine kleine Dorfregion handelt, die sich selbst als ein Dorf wahrnimmt, ist es durchaus möglich 5-7 Startprojekte aufzunehmen. Die Startprojekte werden von Arbeitskreismitgliedern aus einem Projektpool durch eine Bewertung in eine Rangfolge gebracht. Der Projektpool setzt sich aus allen genannten Zukunftsaufgaben des ersten Arbeitskreises, dem Antrag zur Aufnahme in das DE-Programm sowie die des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zusammen.

Abschließend erläutert Olga Neufeldt die Entwicklungen des Facebook-Auftrittes. Insgesamt hat die Facebook-Seite der Dorfregion seit dem 16. Mai 97 Likes (Stand: 09.06.20). Dabei ist seit dem 07. Mai ein Anstieg bis zum 16. Mai zu verzeichnen. Durch Facebook konnten Menschen in unterschiedlichen Altersgruppen erreicht werden. Das Diagramm in der Präsentation zeigt, dass vor allem Personen im Alter von 25-54 Jahren durch die Facebook-Seite erreicht werden konnten. Die jüngeren und älteren Generationen sind nur noch geringfügig vertreten. Daher wird angeregt, dass vor allem die jüngeren Generationen stärker miteingebunden werden sollten. Es wird darüber diskutiert, ob ein Instagram-Account oder vergleichbares in die Wege geleitet werden kann. Dies wird überprüft. Insgesamt hat die Facebook-

Seite jedoch eine gute Reichweite, diese liegt derzeit bei 3.803. Der erfolgreichste Beitrag gehört zu der Facebook-Serie zu dem Leitbild und bezieht sich auf die alten Bräuche und neue Traditionen. Mit diesem Beitrag konnten 1.396 Personen erreicht werden. Der Beitrag wurde darüber hinaus 43-mal geliked, fünfmal geteilt und zweimal kommentiert. Da keine weiteren Anmerkungen und/oder Fragen offen sind, übergibt Olga Neufeldt das Wort wieder an Richard Gertken.

TOP 7: Ausblick und weiteres Vorgehen

Richard Gertken erläutert nochmal, dass es für die Akzeptanz wichtig ist möglichst viele Bewertungen bezüglich der Startprojekte zu erhalten. Daher schlägt er vor, dass eine Online-Bewertung der Projektideen organisiert wird. Die Auswertung dieser soll die Startprojekte zum Vorschein bringen. Der Vorschlag trifft auf Zustimmung. Um möglichst viele Bürger*innen der Dorfregion zu erreichen, werden die bisherigen Arbeitskreisteilnehmer*innen sowie die Teilnehmer*innen der Workshops benachrichtigt und dazu eingeladen, an der Online-Umfrage teilzunehmen. Außerdem können sich weitere interessierte Bürger*innen der Dorfregion per E-Mail an die Gemeinde Emstek oder die beratenden Büros wenden, damit diese ebenfalls die Möglichkeit haben an der Priorisierung der Startprojekte teilzunehmen. Eine Pressemitteilung sowie ein Facebook-Beitrag sollen auf die Online-Umfrage aufmerksam machen.

Des Weiteren wird über ein Format diskutiert, welches die Öffnung des Arbeitskreises für die Öffentlichkeit zulässt. Dazu wird vorgeschlagen, den nächsten Arbeitskreis im Freien auf dem Dorfplatz zu planen. Dafür wird als **nächster Termin** der **05. August** festgehalten. Bei diesem werden die Ergebnisse der Online-Umfrage und die priorisierten Projekte vorgestellt. Aufgrund der Ungewissheit durch die Corona-Pandemie werden keine weiteren Termine festgelegt.

Zum Schluss wird noch gefragt, wie sich der Projektpool zusammensetzt. Olga Neufeldt erläutert, dass dieser aus den formulierten Zukunftsaufgaben des ersten Arbeitskreises und des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zusammengesetzt wird. Richard Gertken ergänzt, dass die bisherigen Bewertungen von Startprojekten in anderen Prozessen von dieser Vorgehensweise abweichen. Es müssen jedoch Möglichkeiten gefunden werden, um mit der aktuellen Corona bedingten Situation umzugehen. Eine weitere Frage bezieht sich auf die Bewertung der Startprojekte in dem Dorfentwicklungsplan. Innerhalb des Dorfentwicklungsplanes sind alle Startprojekte gleich gewichtet. Die Bewertung übernimmt das Amt für regionale Landesentwicklung in einem Ranking. Bei diesem erhalten Startprojekte extra Punkte.

Richard Gertken versichert sich abschließend, dass es keine weiteren Rückfragen gibt, bedankt sich erneut bei den Teilnehmern für ihr Kommen und schließt die Sitzung

Für das Protokoll

Olga Neufeldt

Anlagen: Präsentation



Herzlich willkommen!

Arbeitskreis
Dorfregion „HoKeBü“

Richard Gertken | Olga Neufeldt

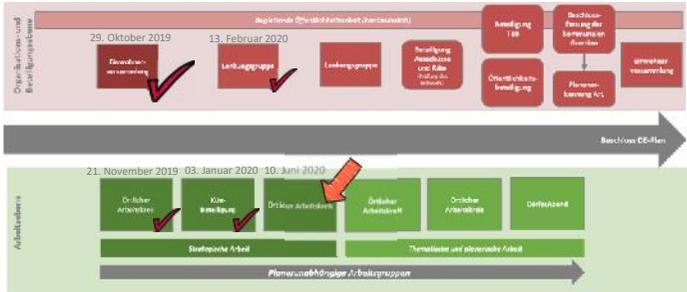
Programm

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Einführung und aktueller Stand
- TOP 3** Ergebnisse des 1. Arbeitskreises
- TOP 4** Ergebnisse des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- TOP 5** Vorstellung und Diskussion der regionalen Handlungsfelder
- TOP 6** Vorstellung des strategischen Ansatzes
- TOP 7** Ausblick und weiteres Vorgehen





Einführung aktueller Stand





Ergebnisse des 1. Arbeitskreises

Was macht uns aus?

Wo liegen unsere Herausforderungen?

Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern?





Ergebnisse des 1. Arbeitskreises



Was macht uns aus?

Dorfgemeinschaft

- Vereinsleben
- Zusammenhalt
- Integration
- Drei Kommunen
- Nachbarschaftliche Beziehungen
- Traditionen

Verkehrsinfrastruktur / Infrastruktur

- Gute Verkehrsanbindung
- Demografisch junges Dorf
- Kindergarten
- Günstige Bauplätze

Ortsbild / Natur & Erholung

- Naturnaher Wohnort
- Naturnahe Erholung

pro-t-in Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

Ergebnisse des 1. Arbeitskreises



Wo liegen unsere Herausforderungen?

Dorfgemeinschaft

- Einbindung der „Neubürger“
- Zusammenhalt der Jugend
- Zusammenhalt aller drei Kommunen

Verkehrsinfrastruktur / Infrastruktur

- Wohnraum für junge Erwachsene und Senioren, Mehrzweckhalle, Treffpunkte
- ÖPNV
- Örtliche Gewerbebetriebe
- Schule
- Breitbandversorgung
- Nahversorgung
- Wasserentnahme durch den OÖVV
- Sport- und Spielmöglichkeiten
- Innerörtlicher Verkehr zu Stoßzeiten
- Seniorenbetreuung

pro-t-in Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

Ergebnisse des 1. Arbeitskreises



Worum müssen wir uns in Zukunft kümmern?

Dorfgemeinschaft

- Initiative für die Jugendarbeit
- Ehrenamt unterstützen
- Kommende Generationen zum bleiben bewegen
- Neubürger ins Dorfleben integrieren
- Alle Dorfbewohner beteiligen

Verkehrsinfrastruktur / Infrastruktur

- ÖPNV
- Verkehrssicherheit
- Rad- und Wanderwege
- Attraktiver Wohnstandort bleiben
- Erhalt der Kirche
- Ideenwerkstatt
- Bauplätze
- Freizeitmöglichkeiten
- Nahversorgung
- Soziale Treffpunkte / Räume für Vereine

Natur & Erholung

- Erhalt der Natur
- Dorfpark
- Neugestaltung des Kirchplatzes, Ehrenmal
- Ortskern aufwerten und beleben
- Einheitliches Ortsbild

pro-t-in Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

Ergebnisse des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



Das stimmt!

Das stimmt teilweise!

Das stimmt nicht!



pro-t-in Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

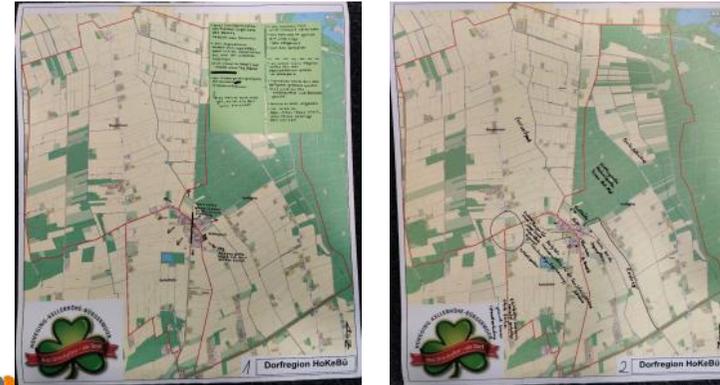
Ergebnisse des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



Stärken	Herausforderungen	Zukunftsaufgaben
<ul style="list-style-type: none"> Natur Gemeinschaft und Zusammenhalt im Dorf Vereinsleben (namentlich genannt wurde Musikvereine, Chor, Spielmannszug, Dorfverein) Traditionelle Feste (Schützenfeste) 	<ul style="list-style-type: none"> Erhaltung der Natur Freizeit- und Sportangebote Daseinsvorsorge Kommunikation der Vereine/Außendarstellung Umsetzung der Forderungen Mobilität 	<ul style="list-style-type: none"> Ortsbild (Erneuerung des Dorfplatzes) Mobilität (ÖPNV, Radwege) Nahversorgung (Kiosk/Bäcker/Supermarkt) Erhaltung/Einbindung der Natur (Trimm-dich-Pfad, Wanderwege etc.) Schaffung von generationenübergreifenden Treffpunkten, aber auch speziell für Jugendliche Freizeitaktivitäten

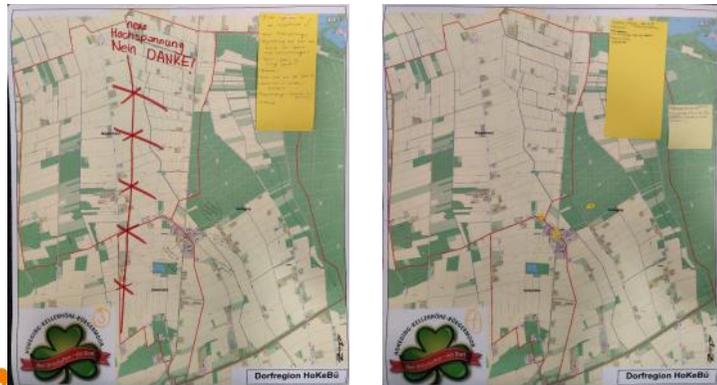
Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

Ergebnisse des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

Ergebnisse des Workshops für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

Vorstellung und Diskussion der regionalen Handlungsfelder



Die Ausführungen sind eine Paraphrasierung der Ergebnisse und unterliegen keiner Wertung. Es kann sich hierbei um Einfach- oder Mehrfachnennungen handeln.

Vorstellung und Diskussion der regionalen Handlungsfelder

Dorfgemeinschaft

Verkehrs-
infrastruktur

Infrastruktur

Ortsbild /
Natur & Erholung

Vorstellung des strategischen Ansatzes

Unsere drei Bauerschaften, die zu drei politischen Gemeinden – Ernstek, Cloppenburg und Garrel – gehören, sind in 100 Jahren zu einer Einheit zusammengewachsen, „drei Ortschaften – ein Dorf“ und so haben wir Zukunft.

Die unmittelbare Nähe zum Baumweg bietet unserem Dorf ein gutes Potential für wirtschaftliche Aktivitäten und für den Erholungssuchenden Natur pur. Die intakte Natur für die kommenden Generationen zu erhalten, ist eine unserer Aufgaben.

Unsere Kirche ist der geographische Mittelpunkt unserer drei Ortschaften, aber sie soll auch – bei allen Veränderungen, die jede Weiterentwicklung mit sich bringt – der geistige Mittelpunkt unseres Dorfes bleiben.

Wir freuen uns über jede wirtschaftliche Entwicklung in unserem Dorf und werden diese nach Kräften unterstützen. Trotz rückläufiger Zahlen landwirtschaftlicher Vollerwerbsbetriebe soll die Umgebung des Ortes landwirtschaftlich geprägt bleiben.

Das Festhalten an alten Sitten und die Einführung neuer Bräuche führen dazu, dass sich Jung und Alt in der Dorfgemeinschaft wohlfühlen. In den vielen generationsübergreifenden Aktionen kann und möge auch weiterhin jeder in unserer Gemeinschaft seinen Platz finden.

Die Wertschätzung von aus der Vergangenheit Gelearnem und das Offen-Sein für Neues sollen auch in Zukunft eine gute Grundlage für ein friedliches Zusammenleben bilden.

Unser vielfältiges Vereinsleben ist sowohl für das gelungene Miteinander der Generationen als auch für die Integration neu Zugezogener von besonderer Bedeutung. Dass dies so bleibt, dafür wollen wir uns einsetzen.

Vorstellung des strategischen Ansatzes

- **Leitbild** aus dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ 2015
- Erarbeitet von **Vereinen und Gruppen** des Dorfes
- Bildet die **Grundlage für das Zusammenleben im Dorf**
- **Aktualität bestätigt** sich durch die Facebook-Serie
- **Anpassung des Leitbildes** an den Dorfentwicklungsprozess

Vorstellung des strategischen Ansatzes

Startprojekte

- Startprojekte dienen dem kurzfristigen, prioritären Einstieg in die Umsetzungsphase
- Startprojekte haben höchste Priorität und sind grundsätzlich öffentliche Vorhaben oder dienen der Öffentlichkeit
- 2-3 Startprojekte werden im Dorfentwicklungsplan detaillierter dargestellt
- Die Auswahl von Startprojekten schließt weitere Maßnahmen **nicht** aus – alle Projektideen sind im Projektpool des Dorfentwicklungsplans

Vorstellung des strategischen Ansatzes

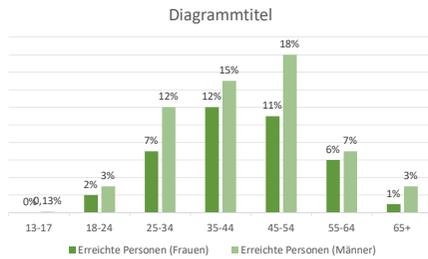


Entwicklung des Facebook-Auftrittes:

„Gefällt mir“-Angaben insgesamt (Stand: 09.06.2020)

- 07. Mai -> 93 Likes
- Seit 16. Mai -> 97 Likes

Altersstruktur erreichter Personen (Stand: 09.06.2020)



Vorstellung des strategischen Ansatzes



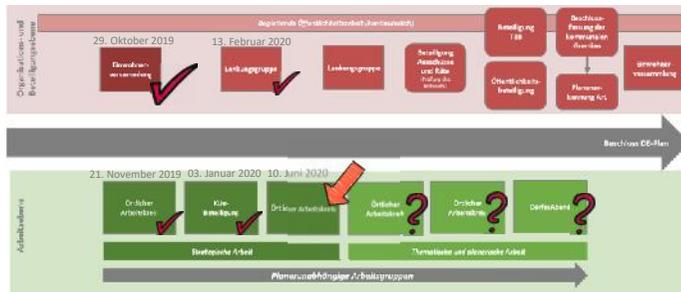
Reichweite und Interaktionen insgesamt:
 Reichweite 3.803
 Beitragsklicks 630
 Likes, Kommentare, Geteilt 130

Erfolgreichster Beitrag:
1.396 erreichte Personen
 ➤ 43 Likes
 ➤ 5x geteilt
 ➤ 2 Kommentare

(Stand: 09.06.2020)



Ausblick und weiteres Vorgehen



Ausblick und weiteres Vorgehen



Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion „HoKeBü“



**Vielen Dank für Ihr Interesse
und Ihre Aufmerksamkeit!**

 Mail an r.gertken@bfl-werlte.de

 Anrufen unter **0 59 51 / 95 10-0**

